

16 000 Analphabeten in Ludwigshafen vermutet

WEST: Ausstellung „Lesen & Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“ bis 20. April in der Matthäuskirche – Vorstellung von Lernangeboten

Lesen und Schreiben sind der Schlüssel zur Welt. Das zeigt eine Ausstellung in der Matthäuskirche, die noch bis zum 20. April zu sehen ist. Menschen ohne ausreichende Lese- und Schreibkenntnisse sollen über Lernangebote informiert und motiviert werden, Hilfe anzunehmen.

Buchstabenkekse gab es in der Matthäuskirche passenderweise zur Eröffnung der Ausstellung „Lesen & Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“. Sie wird auf Anregung von Pfarrerin Elke Maicher in Kooperation mit „Grubinetz – Kompetenznetzwerk Alphabetisierung und Grundbildung in Rheinland-Pfalz“ veranstaltet. Acht Info-Säulen ver-

anschaulichen, wie schwierig es ist, ohne Lese- und Schreibkenntnisse den Alltag zu meistern und warum es lohnt, Angebote zum Lesen- und Schreibenlernen anzunehmen. Aktuelle Informationen über die Situation in Ludwigshafen und speziell den Stadtteil West ergänzen die Ausstellung, die Teil der „Nationalen Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Deutschland“ ist.

Für Pfarrerin Maicher schließt die Ausstellung an den bundesweiten Vorlesetag im vergangenen Jahr an, an dem das „Alphamobil“ in West zu Gast war. „Die Ausstellung zeigt: Es gibt einen Schlüssel für die gesamte Welt. Wenn man diesen Schlüssel nicht hat, dann kommt man in diese



Möchten Analphabeten motivieren (von links): Elke Maicher und Bärbel Zahlbach-Wenz. FOTO: KONRAD

Welt nicht rein“, sagte Maicher. Und eine erschreckend hohe Zahl von Menschen könne nicht ausreichend lesen und schreiben. „In Deutsch-

land sind es sieben Millionen Menschen, in Rheinland-Pfalz 350.000 und in Ludwigshafen geht man von etwa 16.000 Menschen aus. Das entspricht der Einwohnerzahl der Gartenstadt“, verdeutlichte Bärbel Zahlbach-Wenz, Netzwerkkoordinatorin von „Grubi“ für die Pfalz. Dies sind fast 15 Prozent der erwerbsfähigen Menschen.

Mit der Ausstellung soll auch die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert werden. „Es ist immer noch ein schambesetztes Thema, in einen Alphabetisierungskurs zu gehen“, sagte Zahlbach-Wenz. Geschätzt gingen nur ein bis drei Prozent der Betroffenen in Kurse. Gleichzeitig möchte die Ausstellung die Menschen mit Grundbildungsproble-

men motivieren, aus ihrer Anonymität herauszufinden und Hilfsangebote wahrzunehmen.

Was es für den Alltag heißt, nicht lesen und schreiben zu können, erfuhren die Besucher der Ausstellungseröffnung schließlich von Quartiersmanager Martin Armingeon, der ein eindrückliches Protokoll eines Mannes vorlas, der Lesen und Schreiben erst als Erwachsener und Familienvater gelernt hat. (rad)

INFO

Die Ausstellung ist unter der Woche nach Absprache zu besichtigen – Anmeldungen sind im Pfarrbüro Ludwigshafen-West, Volkerstraße 13, Telefon 514591, möglich. Bärbel Zahlbach Wenz führt auf Anfrage durch die Ausstellung.